NEUES AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

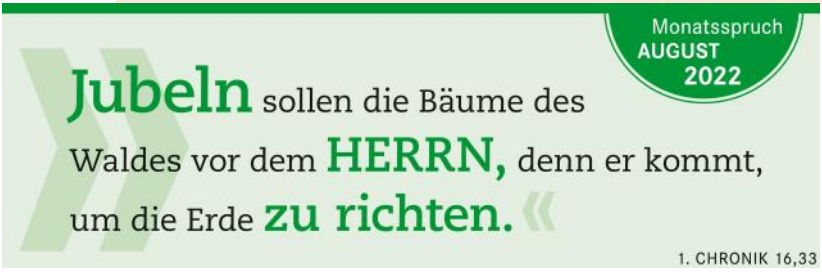
Evangelische Kirchengemeinde Naurod

39. Jg

Juni-Aug. 2022

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort
4 Diamantene Konfirmation
5 Besuch Synagoge
5 Kirchenputz
6 Ostern
7 Vorstellungs-Gottesdienst
9 Blütenfest
10 Konfis unterwegs
11 Konfirmation
12 ekhn2030
13 Pfingsten +Konfi-Einführung
14 Goldene Konfirmation
14 Lesekreis
14 Religionsgespräche
15 Sommerlaune
15 Einschulung
16 Weiher-Gottesdienst
17 Sommerkirche
18 Kerb
18 Kärschegeflüsder
20 Cartoons
21 Kinderseite
22 Gottesdienste
23 Veranstaltungen/Impressum
24 Kontakte und Adressen



Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.

Jakobus 1,19

Man kann sich dem kaum entziehen. Im Zeitalter der Dauerkommunikation wird getwittert und gepostet, dass sich die Bildschirmbalken biegen. So mancher Politiker hat schon bereut, dass er in ein schnell hingehaltenes Mikrofon sprechen musste, ohne vorher überlegen zu können. So mancher Freundeskreis hat sich schon heillos zerstritten, weil der eine auf die WhatsApp der anderen nicht gleich oder nicht adäquat reagiert hat. Ich kenne ein Kita-Team (nicht unseres), das sich dazu entschieden hat, die WhatsApp-Gruppe endgültig zu beenden. Weil es nur Stress gab und Missverständnisse.

So oder so, „in echt“ oder am Smartphone geht es um eine alte Weisheit, die mit dem Hören, dem Reden und den großen Emotionen sehr viel zu tun hat. Davon redet auch der Jakobusbrief. Weil es Sätze gibt im Leben jedes Menschen, die sich irgendwie ins Herz einbrennen. Vor allem in verletzlichen Zeiten wie der Pubertät oder in persönlichen Krisen.

Ich erinnere mich an solche brennenden Worte: „Jetzt hab dich nicht so!“ nach dem blöden Fahrradsturz. Oder: „das hättest du dir vorher überlegen können!“ nach einer misslungenen Begebenheit. Sie gehören wohl in genau diese Kategorie. Scham, Zorn, Ohnmacht, das ganze Programm läuft dann in einem ab.

Doch es gibt Gott sei Dank auch die anderen Sätze im Leben. Worte, die mich gewärmt haben. „Ich traue dir das zu!“ oder „Das interessiert mich, erzähl mir davon!“ Solche Sätze haben mich für mein Gegenüber neu geöffnet. Und für das Potenzial, das in mir steckt. Jemand sieht mich, interessiert sich für mich, hört mir gründlich zu. Sätze, die Leib und Seele wohltun. Die nicht Zorn, sondern Mut hervorrufen. Weil der andere langsam gemacht hat mit den schnellen Lösungen. Auch solche Sätze haben sich in mein Herz eingebrannt: „Ich bin an deiner Seite.“ Und: „Ich verzeihe dir.“ Das tut gut.

Unsere Herzen, diese verwundbaren kleinen Wunderwerke der Schöpfung, reagieren sensibel auf das, was Menschenmünder einander zumuten und Ohren aufnehmen.

Die biblische Weisheit lädt dazu ein, sich dem anderen direkt zuzuwenden, genau zuzuhören.

Und, was wir heute als eine Art paradoxe Intervention hören, „langsam im Zorn“ zu sein. Diesen Hinweis lese ich im Sinne kreativer Konflikt-Bearbeitung, besonders im Licht von aufgeheizten Debatten, Kriegstreiberei und allem, was uns die vergangenen bald drei Jahren das Leben schwer macht. Hier plädiert einer für die Strategie der Deeskalation. In der Praxis vielleicht der mühsamste Teil dieses weisen Spruches.

Wenn langsam der Zorn in mir aufsteigt, dann ist es dran, auch mit mir selbst verstehend und einfühlend umzugehen, um nicht im eigenen Zorn stecken zu bleiben. Manchmal hilft aber auch das Selbstgespräch nicht weiter. Wenn es so weit gekommen ist, hilft mir am besten das Gespräch mit einem Menschen, dem ich vertraue und der mit gut zuhört.

Diamantene Konfi

Am 3. April 2022 wurde die Feier Diamantene Konfirmation mit einem schönen Festgottesdienst und Abendmahl gefeiert.

Gestaltet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Arami Neumann und Vikarin Sophia Clement.

(Foto: Jahrgang)

Besuch der Synagoge

Am 7. April fanden sich 20 Gemeindeglieder der Evangelischen Kirche Naurod, unter Ihnen auch Ortsvorsteher Wolfgang Nickel, in der Friedrichstraße vor der Jüdischen Gemeinde ein, um dort mit Steve Landau, dem Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde, ins Gespräch zu kommen.

Steve Landau erzählte kurzweilig von der Geschichte der Jüdischen Gemeinde in Wiesbaden und der aktuellen Situation auch angesichts des Ukrainekriegs. Ernste Themen, wie die Notwendigkeit von Polizeischutz, die Versorgung von Flüchtlingen, aber auch die Vorfreude auf das Pessachfest, das in diesem Jahr zeitgleich mit unserem Osterfest begangen wird, waren Thema dieses anregenden Gesprächs.

Alle Anwesenden haben viele Eindrücke mitgenommen und wurden herzlich eingeladen wiederzukommen.

Arami Neumann

Kirchenputz

Nach zwei Jahren Pause wurde am letzten Samstag vor Ostern unsere Kirche auf Vordermann gebracht. Eine emsige Truppe traf sich Punkt 9.00 Uhr in der Kirche, um gemeinsam den angesammelten Staubfäden und Schmutzecken den Kampf anzusagen.

Die fleißigen Helferinnen wirbelten mit Besen, Putzeimer und Lappen durch die Kirchenbänke, Trepp auf und Trepp ab und auch auf der Kanzel wurde ein Staubwedel entdeckt. Rund um die Kirchenorgel

wurde gewienert und unter mancher Bank fanden sich sogar noch Tannennadeln vom Weihnachtsbaum. Nach 2 Stunden war die Arbeit getan, alle Eimer ausgeleert, der Staubsauger wieder verstaut und man ging zum gemütlichen Teil über.

Fleißige Helferlein hatten Brötchen und Fleischwurst besorgt und auch Kaffee war bereits gekocht! Im Pfarrhaus stärkten sich alle und plauderten miteinander. Ein Hauch von Normalität nach der langen Zeit der Pandemie!

Vielen Dank an das weltbeste Kirchenputzteam 2022, die Kirche glänzte nun wieder und es konnte Ostern werden!

Claudia Diefenbach

Ostern 2022- fast wie früher…

Bei aller Euphorie, die wir im vergangenen Jahr alle an den Tag gelegt haben, um das Osterfest in einer annährend würdigen Weise zu feiern, waren wir nun Ostern 2022 sehr froh, das höchste kirchliche Fest wieder in der Kirche feiern zu dürfen. Ohne Voranmeldung, ohne Kontrolle des Impfstatus, einfach mit Mundschutz ausgestattet an einem der Oster-Gottesdienste teilnehmen, so etwas wie Normalität kehrte zurück.

Am Gründonnerstag im Abend-Gottesdienst gedachte die Gemeinde des letzten Abendmahls Jesu und wir feierten zum ersten Mal seit Pandemiebeginn in der Kirche das Mahl des Herrn. Mit Einzelkelchen und Brot, es war ein sehr besinnlicher Gottesdienst.

Auch am Karfreitag feierten wir Gottesdienst und es wurde des Leidens und Sterbens Jesu Christi am Kreuz gedacht, in besinnlicher Atmosphäre wurde auch hier das heilige Abendmahl gefeiert.

In der Osternacht – der Nacht der Nächte im Kirchenjahr, begangen die NauroderInnen in der zunächst dunklen Kirche die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Bei Kerzenschein wurden Lesungen aus dem alten als auch aus dem neuen Testament vorgetragen, die Orgel begleitete Gesänge und wir grüßten unsere Banknachbarn mit dem tra-

ditionellen Gruß: „Er ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Am Ende des Gottesdienstes gab es am Ausgang von Frau Pfarrerin Neumann noch Narzissen und von Elke Dinges bunte Ostereier.

In österlicher Stimmung gingen die Gottesdienstbesucherinnen von einem intensiv scheinenden Mond begleitet nach Hause.

Auch am Ostersonntag fanden die Gemeindeglieder den Weg in unsere Kirche, es wurde ein feierlicher Gottesdienst gefeiert und der „ChorOna“ (kleine Formation des Kirchenchores) sang unter Begleitung des Organisten ein „Markus-Lied“: „Jesus lebt“ (Melodie: Manfred Staiger). Nach der Predigt hörten wir den „ChorOna“ mit dem Lied: “Christus ist vom Tod auferstanden“ (Chorsatz von Klaus Heizmann), wunderschön anzuhören. Auch an diesem Tag wurde Abendmahl gefeiert, bevor man in festlicher Stimmung von Pfarrerin Neumann an die hoffentlich gut gedeckte Ostertafel nach Hause verabschiedet wurde.

Am Ostermontag blieben die Türen der Nauroder Kirche geschlossen, denn es fand ein zentraler Familien-Gottesdienst in Medenbach statt.

Claudia Diefenbach

Vorstellungsgottesdienst der Nauroder Konfis 2022

Herzlichen Glückwunsch an die diesjährigen Nauroder Konfis. Ihr habt Euch Eurer Gemeinde mit einem selbst gestalteten, lebendigen Gottesdienst als neue Mitglieder vorgestellt und habt sehr reflektiert gezeigt, was Euch an Eurem Glauben bedeutsam ist.

Es ist großartig, dass Ihr trotz der widrigen äußeren Umstände in Eurer Konfizeit kraftvoll an diesem Glauben festgehalten habt und Euch jetzt so souverän präsentieren konntet.

Auf diesen Vorstellungsdienst am zweiten Sonntag nach Ostern, dem Hirtensonntag, haben sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden während ihrer Konfifreizeit vorbereitet, die sie unter anderem zur Wartburg führte, wo sie den Spuren Luthers folgen durften.

Der liturgische Ablauf des Gottesdienstes lag von Anfang bis Ende in den Händen der Konfis, die alle dafür notwendigen Texte alleine entworfen haben. Einleitend wurde der Psalm 46 gemeinsam mit den anwesenden Gemeindemitgliedern gelesen, der den Jugendlichen wie sie sagten sehr wichtig sei, da es in diesem Psalm um Gottes Schutz gehe, der aktuell vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine erhofft würde:

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
Darum fürchten wir uns nicht, wenngleich die Welt unterginge
und die Berge mitten ins Meer sänken,
wenngleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

Auch die Geschichte vom verlorenen Sohn, die in der Lesung vorgetragen wurde, passt zu diesem Bild Gottes, der – wie erklärt wurde - immer vergebe und uns wie ein liebender Vater bedingungslos in die Arme nähme.

Die Predigt stand im Zeichen der ausgesuchten Konfirmationssprüche, die in drei Kategorien eingeteilt wurden: Sprüche, in denen der Beistand Gottes betont wird, Sprüche, die die Nähe zu Gott und seinen Segen ausdrücken sowie Sprüche, die sich auf den inneren Frieden und die Liebe aus dem Herzen beziehen.

Das Gebet vor dem Vaterunser sei hier noch einmal wiedergegeben, weil es den Kern dieses Gottesdienstes und die Themen, mit denen sich die junge Generation auseinandersetzen muss, gut zusammenfasst:

Herr, wir bitten dich, sei bei kranken Menschen und begleite sie auf ihrem Weg zur Besserung.
Wir bitten dich für die vielen Geflüchteten, dass sie einen Weg in Sicherheit finden und auch um Toleranz gegenüber allen Menschen.

Herr, sei da für die Menschen, die im Krieg in der Ukraine sind. Schenke ihnen Stärke und Frieden in dieser schweren Zeit. Auch die Corona-Pandemie belastet uns alle sehr. Bitte schenke den Menschen Kraft und Durchhaltevermögen.

Herr hilf uns, dass die Menschen aufhören die armen Menschen auf der Straße zu ignorieren. Die Menschheit sollte sich füreinander einsetzen und nicht schlecht voneinander reden.

So war es ein sehr gelungener Vorstellungsgottesdienst, der mit einem Applaus für alle Akteure beendet wurde. Ein Dankeschön gilt unserem Kirchenmusiker Markus Kaiser, der am E-Piano die Gemeinde engagiert bei den modernen Liedern unterstützte und den Gottesdienst mit musikalischer Frische umrahmte.

DANKE, Luisa Aschenbrenner, Christine Busch, Louis Christ, Philipp Dembach, Juliane Gabriel-Walz, Luna Grube, Lennart Heitzhausen, Louis Hofmann, Jakob Marquardt, Marielle Opitz, Frida Pfeiffer, Marvin Schöne, Leopold Scholz, Rosa Schubert, Emily Trost und Paul Walter für diesen besonderen Gottesdienst!

Christoph Apel

Open Air-Gottesdienst am Blütenfest

Es konnte nicht besser passen am Blütenfest. Wir feierten am Sonntag „Jubilate“ bei strahlend schönem Sonnenschein auf der Event-Bühne in der Auringer Straße einen ökumenischen Gottesdienst. Der „Altar“ war hergerichtet, die Musiker, die leider ohne den erkrankten Leiter Herrn Schädlich zu Acht musizierten hatten auf der Bühne Platz genommen.

Kurz vor zehn Uhr waren in null Komma nichts die Reihen gefüllt und unsere Pfarrerin Frau Neumann begrüßte alle Gäste. Wir freuten uns sehr, dass die amtierende Äppelblütekönigin Lena I. und der 1. Vorsitzende der IG Sven Kettler an dem Gottesdienst teilgenommen haben.

Neben unserer Pfarrerin gestaltete unsere Vikarin Sophia Clement, sowie für die katholische Gemeinde Frau Christine Klaus, den Gottesdienst mit. Begleitet von den Blechbläsern besangen die Besucher den lieblichen Mai und gemeinsam wurde ein Psalm gesprochen. In der Predigt ging Pfarrerin Arami Neumann auf die Krone der Schöpfung ein, wir Menschen, die Natur zerstören und Kriege entfachen. Können wir nicht in Einklang mit der Natur leben und uns friedlich begegnen?! Kritische Worte, die zum Nachdenken anregten.

Frau Neumann schaffte es, bei aller Schwere, die in der Welt zurzeit lastet, den Bogen zu spannen, dass wir an diesem wunderbaren Blütefestsonntag gemeinsam und friedlich hier in unserem schönen Naurod diesen Gottesdienst im Freien feiern konnten. Mit dem Blechbläser-Ensemble wurde von der Gemeinde deshalb zum Abschluss das schöne Lied „Lobe den Herrn, meine Seele“ gesungen.

Zum Ende des Open Air Gottesdienstes konnten sich die Besucher

noch gegen eine Spende selbstgebackene Plätzchen mitnehmen.

Diese waren von Petra Opitz, Iris Siebold und Claudia Diefenbach gebacken worden und die diesjährigen Konfis hatten diese verziert und eingetütet. Mit Bändchen der ukrainischen Farben blau – gelb versehen, gingen einige Spenden in ein vorbereitetes Glas, das Geld wurde an die Ukraine-Hilfe weitergegeben, ebenso die Kollekte.

So gingen die Gottesdienstbesucher in einen sonnigen Blütefestsonntag und wir danken allen, die diesen Gottesdienst möglich gemacht haben.

Claudia Diefenbach

Konfis unterwegs

2 Jahre konnten wir keine Freizeit mit den Konfirmanden machen, wegfahren in eine Jugendherberge, gemeinsam kochen, Spiele spielen und nicht schlafen.

Dieses Jahr haben wir zwar die Fahrt von Februar auf Ende April verschieben müssen, aber dann endlich, ging es tatsächlich los!

Nach einer reibungslosen Zugfahrt nach Bad Hersfeld und einer kurzen Busfahrt nach Waldkappel (man kennt es!) kamen wir zu unserer Unterkunft, dem Dürerhof, wo wir sehr lecker bekocht wurden. Das Wetter war wunderbar, warm und sonnig, und die Laune sehr gut. Allerdings wurde diese Idylle bereits nach 10 Minuten durch einen Ruf gestört:“ Frau Neumann, unsere Tür geht nicht mehr auf!“

Das 6er Jungszimmer war gerade dabei sich einzurichten, als es einem der Bewohner des Zimmers (hier werden keine Namen genannt!) einfiel, mal den nicht passenden Schlüssel im sehr alten Schloss der Tür umzudrehen. Das Schloss war lange nicht mehr geölt worden und der Schlüssel ließ sich um nichts in der Welt zurückdrehen. Auch freundlich, aufmunternde Hilfestellungen durch die Tür gerufen, halfen nicht. Nach qualvollen 40 Minuten, blieb mir nichts anderes übrig, als selbst mit Hilfe einer sehr langen

Leiter durch das Fenster zu klettern und mit einem Hammer das Schloss aufzuhauen und damit die Jungs zu befreien.

Es gab aber auch geplantes Programm, wie der Besuch der eindrucksvollen Wartburg, Spieleabende, Lagerfeuer und Lutherrallye.

Besonders stolz aber waren die Konfirmanden (mit Recht!) auf den schönen Vorstellungsgottesdienst, der auf dieser Freizeit erarbeitet und geübt wurde.

Wir hatten eine tolle (leider zu kurze) Zeit und die Gemeinde kann sich glücklich schätzen, diese junge Menschen auf ihrem Weg begleiten zu dürfen!

Arami Neumann

Konfirmation 2022

Am 21. und 22. Mai wurde in zwei festlichen Gottesdiensten die diesjährige Konfirmation gefeiert.

(Foto: Miriam Bender)

ekhn2030

Wir haben bereits in der letzten Ausgabe des Blättchens über den Erneuerungsprozess unserer Landeskirche informiert. Hier erfahren Sie mehr über die Hintergründe und bevorstehenden Veränderungen.

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten 30 Jahren deutlich verändert, was die Einstellung zur Religion / Konfession betrifft. Neben der traditionellen Kirchenzugehörigkeit entscheiden sich Menschen immer mehr für multireligiöse Lebensformen oder den Atheismus. Austritt aus der Kirche wird oft dann gewählt, wenn man auf dem Lohn-/ Gehaltszettel den Betrag der Kirchensteuer liest und für sich selbst keinen Mehrwert für dieses Geld sieht, weil man seit der Konfirmation den Kontakt zur Kirche, Gemeinde und kirchlichen Institutionen verloren hat. Religiöses Leben ist verloren gegangen, es scheint aber kein Problem daraus zu entstehen.

Gelder in Form der Kirchensteuer werden immer weniger, die EKHN muss sparen. Bis zum Jahr 2030 wird es notwendig sein, mithilfe von Einsparmaßnahmen jährlich 140 Millionen weniger Geld auszugeben für die Bereitstellung von Geldern für die Gemeinden:

- für Personal (Orgelspiel, Sekretariat, Küster, Reinigungskräfte und Grünpflege),
- für Sachkosten und Gebäudekosten (Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus) und Renovierungskosten,
- sowie für Pfarrpersonen und gemeindepädagogischen Dienst.

Die Pfarrstellen werden bemessen nach der Zahl der Gemeindemitglieder, d.h. wenn eine Gemeinde kleiner als 1700 Mitglieder wird, verliert sie das Recht auf eine volle Pfarrstelle. Weniger Mitglieder, weniger Kirchensteuereinnahmen, weniger Pfarrstellen, wenig genutzte Gemeindehäuser, die Spirale scheint sich nach unten zu drehen.

Und dennoch, wir haben als Kirche ja eine Botschaft, einen Grund, weshalb es uns überhaupt gibt. Das können wir in Naurod alljährlich deutlich beim Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden sehen, hören und fühlen. Es ist die Botschaft vom gnädigen Gott und von der Nächstenliebe die uns Jesus lehrt und vorgelebt hat. Dafür macht es Sinn, dass sich unsere Kirche auf neue Wege macht, um die finanziellen Defizite auszugleichen.

Die Kirchensynode hat bei ihrer letzten Synodaltagung am 12. März zwei Gesetze verabschiedet, die jetzt alle Gemeinden auf den Weg schickt, mehr zusammen zu arbeiten und nicht mehr jede für sich alles anbieten zu wollen. Nachbarschaftsräume werden nun gebildet,

Gemeinden, die in unmittelbarer Nachbarschaft liegen, tun sich zusammen und werden gemeinsam verantwortlich für die seelsorgerliche Betreuung, die Gemeindeverwaltung und für die Gebäude. Überschüssige Gebäudeflächen in Gemeindehäusern sollen abgebaut werden, bzw. werden ab 2027 nicht mehr von der Landeskirche finanziert, weil die Baulasten in den meist nicht energetisch sanierten Häusern auf Zukunft hin nicht mehr finanziert werden können.

Uns in Naurod muss das nicht schrecken. In den vergangenen Jahren haben wir uns mit der Pfarramtlichen Verbindung von Auringen, Medenbach und Naurod (AMeN) schon auf den Weg gemacht. Nun werden wir versuchen mit unserer bereits bestehenden Kooperation und darüber hinaus den Kirchengemeinden Wildsachsen und Breckenheim als Nachbarschaftsraum zusammen zu kommen. Dazu braucht es die Kraft, dem Gewesenen nicht nachzutrauern, den Mut, neue Wege im Miteinander zu suchen und zu begehen und vor allem die Freude zusammen unsere Gute Botschaft über die Gemeinde- sprich Dorfgrenzen hinauszutragen.

Wir im Dekanat Wiesbaden müssen bis Ende 2023 unsere Nachbarschaftsräume bestimmt haben und bis 2026 auch unsere Gebäude neu überdacht haben in Bezug, was geben wir auf, was können wir mit den Nachbargemeinden gemeinsam nutzen.

Wie die seelsorgerliche Versorgung in den Nachbarschaftsräumen aussehen wird, wird in diesem Jahr auf einer der beiden Kirchensynoden entschieden.

Arami Neumann

Pfingsten und Einführung der Konfis 2023

Sie sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst an **Pfingstsonntag, 5. Juni, um 9.30 Uhr** in unsere **Nauroder Kirche.** Wir freuen uns in diesem Gottesdienst unsere neuen Konfirmanden einzuführen und für sie und uns zu beten.

An **Pfingstmontag, 6. Juni,** findet ein zentraler Familien-Gottesdienst **um 10.30 Uhr** in der evangelischen Kirche in **Auringen** statt.

Zu den Gottesdiensten ist die ganze Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

Goldene Konfirmation

Auch in diesem Jahr werden wieder Nauroderinnen und Nauroder **Goldene Konfirmation** feiern. Vor 50 Jahren – also 1972! – sind sie in Naurod oder ihrer damaligen Heimatgemeinde eingesegnet worden.

Sie alle sind recht herzlich eingeladen, durch Ihre Anwesenheit beim Gottesdienst den Jubilaren die Ehre zu erweisen, wenn diese 50 Jahre nach ihrer Konfirmation in ihrer Kirchengemeinde um den „goldenen“ Segen bitten. Lassen Sie auch uns in Naurod dieses Ereignis **am 12. Juni 2022 um 9.30 Uhr** im Gottesdienst gemeinsam feiern.

Lesekreis – nächstes Treffen

Der Lesekreis der Gemeinde trifft sich das nächste Mal **am 22. Juni um 18.30 Uhr im Gemeindehaus.** Es wird das Buch "Was ich euch nicht erzählte" von Celeste Ng (dtv Verlag) besprochen.

Am 27. Juli steht ebenfalls um **18.30 Uhr** das Buch „Konzert ohne Dichter“ von Klaus Modick (KiWi Verlag) auf dem Programm.

Weitere Termine und die dann geplante Literatur finden Sie rechtzeitig im Schaukasten und auf der Homepage www.ev-kirche-naurod.de.

Alle, die gerne lesen und sich mit anderen über die Lektüre austauschen möchten, sind sehr herzlich eingeladen!

Nauroder Religionsgespräche

Seit einigen Monaten belegt der Ukraine Krieg unsere Köpfe und Herzen mit quälenden Fragen: Wann hört es auf? Was ist die Lösung? Was können wir tun? Was tun die Regierungen? Was ist richtig?

Wir beten, wir sammeln Geld, wir informieren uns und bieten Hilfe an.

Als Christen sagen wir, dass Krieg nicht gottgewollt ist. Nun sind wir wieder Zeugen geworden, dass es aber nicht möglich ist, sich dem Krieg durch diese Haltung zu entziehen.

So wollen wir über das Thema diskutieren und auf Grundlage unseres Glaubens die Frage nach Krieg und Frieden stellen, und zwar **am 14.6. und am 12.7. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus**.

Gute SommerLaune

Es ist soweit! Nach dem Äppelblütenfest finden in diesem Jahr auch wieder die Weinstände der Nauroder Ortsvereine in gewohnter Weise statt.

Den Startschuss gibt am 27. Mai die Freiwillige Feuerwehr. Jener Verein also, dessen früherer Vorsitzender Mitinitiator der Sommerlaune war und dessen denkwürdige Premiere im September 2014 den Grundstein für diese so beliebte Veranstaltungsreihe legte.

Gab es in den ersten Jahren ob des respekteinflößenden Andrangs und der im Vergleich zu den Vereinen dünnen Personaldecke beim Kirchenvorstand noch Bedenken, hat man nach mittlerweile zwei gelungenen Weinständen auch für dieses Jahr die Durchführung eines solchen beschlossen. Das bewährte Organisationsteam hat die Arbeit bereits aufgenommen.

Die evangelische Kirchengemeinde Naurod heißt Sie zum **Weinstand am 1. Juli 2022 ab 17.00 Uhr** recht herzlich willkommen.

Ingo Damm

Verabschiedung und Einschulung

Am **19. Juli** feiern wir **in der Kirche** um **16 Uhr** einen Gottesdienst mit dem Kindergarten, bei dem wir die Kinder, die im September in die Schule kommen, mit einem Segen „entlassen". Der erste Schritt in Richtung des Ernsts des Lebens ist für alle Kinder und auch für die Eltern sehr aufregend und da ist es besonders schön, sich an dieser Stelle den Segen Gottes zusprechen zu lassen.

Und **am 6. September** folgt dann die **Einschulung**!
Für die Kinder und ihre Familien beginnt ein neuer Lebensabschnitt – für die Kinder beginnt ein großes Abenteuer, sie werden vieles lernen und neue Freunde finden. Für die Eltern ist der Schulbeginn Ihres Kindes mit vielen Gefühlen verbunden – Freude, Besorgnis, Gespanntheit, vielleicht auch Wehmut.

Wir wollen Gott um seinen Segen für den Schulstart bitten. Jetzt steht die Uhrzeit noch nicht fest, aber schon bald wird es möglich sein, diesen Termin zu erfragen oder im Schaukasten oder auf der Homepage nachzulesen.

OEKUMENISCHER WEIHERGOTTESDIENST

der evangelischen und katholischen Gemeinden Auringen, Medenbach und Naurod

Friede ist...

Sonntag 17.7.2022 15 Uhr

Am Auringer Weiher

anschließend: Gemeinsames Kaffeetrinken

Bei starkem Regen findet der Gottesdienst in St. Elisabeth Auringen statt!

Weihergottesdienst

Wie üblich, findet am letzten Sonntag vor den Sommerferien ein ökumenischer Gottesdienst der Kirchorte Auringen (ev. Gemeinde und St. Elisabeth), Medenbach und Naurod auf der Lichtung **am Auringer Weiher** statt, also **am 17. Juli um 15 Uhr.**

Der Weihergottesdienst unter freiem Himmel ist immer wieder etwas Besonderes und es ist wunderbar, dass er wieder wie vor der Pandemie gefeiert werden kann: Musikalisch unterstützt von Bläsern, im Zentrum der Feier ein Psalm, viele fröhliche Lieder – ein Erlebnis für Jung und Alt. In diesem Jahr steht das Thema Frieden im Vordergrund.

Wenn das Wetter nicht mitspielt, wird der Gottesdienst ins Gemeindezentrum St. Elisabeth in Auringen verlegt. Bei Regen am Vormittag oder einer unsicheren Vorhersage für den Nachmittag stimmen sich die beteiligten Durchführenden bis um 11 Uhr ab, so dass es rechtzeitig einen Aushang im Schaukasten an der Nauroder Kirche gibt.

Bei Bedarf organisiert der Kirchenvorstand die Autofahrten zum Weiher, der nur zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar ist, ggf. auch den Transport bis direkt zum Weiher, mit dafür angemeldeten Fahrzeugen Wem also die kleine Wanderung von Naurod oder vom nächstgelegenen Parkplatz nicht möglich ist, wird eine Mitfahrgelegenheit angeboten – bitte im Pfarrbüro bei Elke Dinges (Tel. 61238) melden!

In diesem Sinne: Herzliche Einladung an Jung und Alt, Groß und Klein, schnelle und langsame Wanderer zum Feiern und Danken unter blauem Himmel!

Im Anschluss gibt es gegen eine kleine Spende Kaffee und Kuchen und Gelegenheit zum geselligen Beisammensein unter dem Baumschatten der Lichtung – ein schöner Ausklang des (hoffentlich) sonnigen Sommernachmittags.

Dr. Margit Ruffing

Sommerkirche

Bereits vor drei Jahren gab es die Überlegung unserer drei AMeN Gemeinden, in den Sommerferien an den Sonntagen in jeweils einer unserer drei Kirchen einen Gottesdienst, statt parallel mehrere Gottesdienste in 2 oder 3 unserer Kirchen zu feiern. So würde sich die insgesamt überschaubare Zahl der Gottesdienstbesucher nicht auf mehrere Kirchen verteilen und sich die manchmal mühsame Suche nach Gottesdienstvertretungen und Orgelspielern (es ist dann nun mal Urlaubszeit) einfacher gestalten.

Dann kam Corona, da erschien es

sinnvoller mit dieser Regelung zu warten.

In diesem Sommer ist es soweit: **ab dem 24. Juli, bis zum 28. August** wird es einen Gottesdienst entweder in Naurod oder Auringen oder Medenbach geben. Die Orte und Uhrzeiten finden Sie im Gottesdienstplan dieses Blättchens.

Sollten Sie eine Mitfahrgelegenheit zu einer der anderen Kirchen benötigen, können Sie sich gerne im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 61238 melden!

Kerb

In diesem Jahr freuen wir uns, die Kerb **am 28. August** zu begehen! Ja, eigentlich müsste die Kerb am 21.8. gefeiert werden, aber da die Sommerferien in diesem Jahr sehr spät im Jahr liegen und ich selbst noch im Urlaub sein werde (so, wie viele andere auch!), haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, dass es der Feier eher zuträglich ist, wenn wir ausnahmsweise einen Sonntag später feiern!

Also wird der **Festgottesdienst um 9.30 Uhr in der Kirche** beginnen und im Anschluss ist die Gemeinde herzlich auf dem Gemeindehausvorplatz eingeladen zu Speis und Trank!

Wir wollen gemeinsam feiern, dass es unsere schöne und besondere Kirche seit bereits 292 Jahren gibt!

Kärschegeflüsder

Guude ihr Leserinne un Leser,
schwer, was zu schreiwwe. Des mid dem Kriesch in de Ukraine lasd schwer uff meim, unser aller Gemüd.

Täschlisch komme die Fraue un Kinnerscher zu mer un frooche nooch Hilfe. Jed mim annern Schicksal. Fraascher, üwwer 70, alles verlorn, aach die Hoffnung. Wie willsde do helfe? Mitflenne nutzt denne aach nix, doderweesche sin se nit komme.

Kriesch in de Bibel. Guggsde in die Wortkonkordanz, mie als 100 Schdelle, mindesdens. Von Aabeginn oo, alsford hun sisch die Mensche gehaache, geklobbt, ermord. Als druff mim Knübbel. Mol wesche Land, so wie de Irre Putin, dann weil de Könisch e schee Fraa habbe wollt. Mol woar Gott sauer uff sei Geschöpfe und hot se baal all ersaufe losse, bis uff de Noah mit seinere Fraa un Kinn. Wie se heesd is umschdridde, uff jeden Fall hotse sischer große Anteil gehabd, dass al-

les gut uff de Arche üwwer die Bühn gange is.
Dann hosde doch aach im Kobb, Schwerter zu Pflugscharen un, wannder aaner uff die linke Backe heeschd, hall die reschd aach noch hie. Des is halt im rischdische Lewwe nit immer prakdizierbar. Wanns ums Große un Ganze giehd, dann muss de Knübbel ausm Sack.

Im Markusevangelium 13,7 schdiehd: „Wenn ihr dann von Kriegen hört und Nachrichten über Kriege euch beunruhigen, lasst euch nicht erschrecken! Es giegd um die Endzeid, un deswesche schdiehd im Vers 10 aach: „Vor dem Ende aber muss allen Völkern das Evangelium verkündet werden.“ De Jesus weissachd des Ende des Tempels in Jerusalem, was glaabsde wie sei Jünger sisch erschrogge habbe, so wie mir heud, was solle mer jetzt mache? Säschd de Jesus, ihr wärds in euerm Lewwe nit mitkriehe, annern schbäder schont. Awwer, für alle gild: Egal, was kimmd, mer solle noor nit an Gott verzweifele, sondern standhafd bleiwwe. Mensch bleiwwe, Mitmenschlischkeit bewahrn, sisch nit uffs Niveau der Angreifer begewwe. Aber sich verteidische, des schont!

En Kriesch führn mer jo nit nur gesche annern, ofd sind mer mit uns unaans. Schdehe mit Corona ‚uff Krieschsfuß‘, wie mers halt so säschd. Es därf der halt nit de Mut nemme. Un desweweesche is trotz allem Frohsinn un feiern erlaubd. So, wie Nauerd mit Inbrunsd es Blüüdefest werre gefeierd hot. Des hosde alle aagemerggd, wie froh se woarn endlich emol werre en Schobbe se petze un e Broodworschd zu esse. All gud gelaund. Werre woar aach subber. Dann bei herrlischem Sonneschei de Festgoddesdienst, die schee Blüüdekönischin, der Umzuch dorschs Örtsche, es hot gebassd.

Un als dann nochs Schenkes ihne ihr Maggit nooch de Schischd im Kuhschdall verziehld hot, awwer nur unnerm Sieschel der Verschwieschenheid, dass se de Modder ihr Herd nit bediene kann, hun mer all herzlisch gelachd un hawwe den Kriesch fürn Moment vergesse. Un so solls aach sei. Pesch fürs Maggit, dass se geflüsderd hot, weil deswerweesche derf des aach heij erscheine.
Des meend zumindest Ihne ihrn un euern,

Maddin

TICKET 9 EURO – SCHLUSS MIT DEN AUSREDEN

Ente mit Taucherbrille, Schneemann, Pudelmütze, Besen, Pinguin

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!" Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft: „So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?" Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische." Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament:
Matthäus Kap.4,18-22

Rätsel: Aus welchen Städten kommen die Urlaubspostkarten?

Benjamins Sonnenkappe

Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Hamburg, Freiburg, Sonnberg, Neuhaus, Landshut, Schweinfurt

Gottesdienste

So.	05.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Pfingstfest mit Einführung der neuen Konfirmanden/innen (Pfrn. A. Neumann)
Mo.	06.06.	10.30 Uhr	Zentraler Familien-Gottesdienst „AMeN“ in Auringen (Pfrn. B. Ackermann)
So.	12.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation (Pfrn. A. Neumann)
So.	19.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)
So.	26.06.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	03.07.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. A. Neumann)
So.	10.07.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	17.07.	15.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Auringer Weiher
So.	24.07.	14.00 Uhr	Gottesdienst in Auringen
So.	31.07.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	07.08.	10.30 Uhr	Gottesdienst in Auringen
So.	14.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst in Medenbach
So.	21.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)
So.	28.08.	9.30 Uhr	Kerbe-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann)
So.	04.09.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Pfrn. Neumann)
Di.	06.09.	9.00 Uhr	Ökumen. Schulanfänger-Gottesdienst (Pfrn. A. Neumann und Team)

Veranstaltungen

sonntags:	9.30 Uhr	Kindergottesdienst (am 12.6., 26.6. und 10.7.)
montags:	18.30 Uhr	Kirchenchorprobe
dienstags:	18.30 Uhr	Frauenkreis (1. + 3. Di. im Monat)
	19.30 Uhr	Religionsgespräch (am 14.6. und 12.7.)
mittwochs:	18.30 Uhr	Lesekreis (am 22.6. und 27.7.)
	19.00 Uhr	Jugendgruppe I (14täglich)
	20.00 Uhr	Jugendgruppe II (14täglich)
donnerstags:	9.00 Uhr	Familiencafé
freitags:	-	
samstags:	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst in der Kirche (am 11.6. und 16.7.)

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt.
Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge in den Schaukästen und auf die Informationen auf der Homepage unter www.ev-kirche-naurod.de, da es Pandemie-bedingt zu Ausfällen kommen kann.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Naurod
verantwortlich:	Pfarrerin Arami Neumann, Tel.: 06127 - 6 12 38; Fax: 6 62 85 Ulrike Boppré, Tel.: 06127 - 6 64 55; Fax: 6 62 85
freie Mitarbeiter:	Christine Apel, Christoph Apel, Ingo Damm, Claudia Diefenbach, Martin Maurer, Pfrn. Arami Neumann, Petra Opitz, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de
Fotos:	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de
Homepage:	www.ev-kirche-naurod.de
Konto-Nr.:	Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W
Druck:	Frank Druckerei, Bonifatiusplatz 3, 55118 Mainz
Auflage:	2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 166 Abonnenten

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

Name	Anschrift	Sprechzeiten
Pfarrerin Stellv. KV-Vorsitzende Pfrn. Arami Neumann	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 (Nau) Tel.: 0611 - 2 04 63 26 (Wi) E-Mail: a.neumann@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 E-Mail: kirchengemeinde.naurod@ekhn.de	Mo. – Di. 9 – 12 Uhr Mi. 16 – 19 Uhr Fr. 9 – 12 Uhr
Kirchenvorstand Vorsitzende Ulrike Boppré	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 64 55 u.boppre@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Kirchenmusiker Markus Kaiser	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38	
Chorleiter Fabian Kobler	Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38	Mo. 19.30 Uhr
Küsterin Gerda Becht	Auringer Str. 1 Tel.: 06127 - 6 23 49	
Kindergarten Leitung Niclas Wlochowitz	Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 E-Mail: kita.naurod@ekhn.de	Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Gemeindepädagoge Sören Dibbern	Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 E-Mail: s.dibbern@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. Ilfelder Platz 1	65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85	Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de	